

Mörfelden-Walldorf 08.12.2017

Mörfelder Werner Schmidt ist Vorsitzender der hessischen Parlamentsvorsteher



Von Sebastian Schwappacher

MÖRFELDEN-WALLDORF - Werner Schmidt (SPD) wurde eine Ehre zuteil, für die es viel kommunalpolitische Erfahrung und ein langes, ehrenamtliches Engagement braucht. Rund 150 Parlamentsvorsteher aus ganz Hessen wählten Schmidt zum Landesvorsitzenden der Stadtverordnetenvorsteher und Gemeindevertretungsvorsitzenden. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle hessischen Kommunen in der Versammlung vertreten. Kreisfreie Städte sowie Städte mit einem Sonderstatus sind außen vor. Das überparteiliche Gremium ist als Interessenvertretung der ehrenamtlichen Kommunalpolitiker beim Hessischen Städte- und Gemeindebund angesiedelt.

Die hessischen Stadtverordnetenvorsteher tagen zweimal im Jahr gemeinsam und beraten aktuelle Themen. Vorbereitet wird die Arbeit vom Landesvorstand, dem Schmidt nun bis zum Ende der Legislaturperiode in Mörfelden-Walldorf als Vorsitzender angehört. Seit 1985 ist der SPD-Politiker als Stadtverordneter engagiert und wurde 2011 zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt.

„Alle Kommunen haben ähnliche Probleme“, sagte Schmidt auf die Arbeit in der Versammlung der Parlamentsvorsteher angesprochen. So fehle es Städten und

Gemeinden an Geld, oder sie beschäftige die von der Landesregierung in Aussicht gestellte kostenlose Kindergartenbetreuung. Aber auch wenn viele Probleme landesweit auftauchen, gibt es Themen, die in einzelnen Regionen einen größeren Stellenwert haben. In Mittelhessen seien das etwa Windstromanlagen, während im ländlichen Raum die Kanalversorgung Probleme bereite, führte Schmidt aus. Denn auch kleinere Gemeinden müssten große Kanalnetze und Anlagen unterhalten.

Auch Migration und die allgemeine Bevölkerungsentwicklung werden in den Regierungsbezirken Darmstadt, Gießen und Kassel mitunter ganz anders diskutiert. Dabei betonte Schmidt den überparteilichen Charakter und die kollegiale Zusammenarbeit in der Landesversammlung. „Stadtverordnetenvorsteher sind schon von Amts wegen konsensorientiert“.

Welche Themen als nächstes auf die Tagesordnung kommen, wird sich Mitte Dezember zeigen, wenn die nächste Sitzung des Präsidiums des Hessischen Städte- und Gemeindebund ansteht. Als Landesvorsteher ist Schmidt als beratendes Präsidiumsmitglied dabei und hat ein Auge darauf, was für seine Kollegen wichtig sein könnte. Befassen werden sich die hessischen Stadtverordnetenvorsteher wohl auf jeden Fall mit der „Hessenkasse“. Das Landesprogramm zum Abbau kommunaler Kassenkredite steht auch in Mörfelden-Walldorf auf der Tagesordnung der nächsten Sitzungsrunde. Die Verwaltung hat dazu einen Sachstandsbericht eingebracht. Daraus geht hervor, dass die Stadt Kassenkredite über 42 Millionen Euro aufgenommen hat. Sollte Mörfelden-Walldorf dem Landesprogramm beitreten, würden die Schulden über einen Zeitraum von gut 21 Jahren getilgt. Etwa die Hälfte des Geldes käme dabei vom Land.

http://www.echo-online.de/lokales/kreis-gross-gerau/moerfelden-walldorf/moerfelder-werner-schmidt-ist-vorsitzender-der-hessischen-parlamentsvorsteher_18374693.htm